

ELECTRICS

KLASSIKER

MIT TURBO

Xotic XP-1T

Der „Preci“, wie er liebevoll genannt wird, ist der Standardbass der letzten sechzig Jahre schlechthin. Zwischenzeitlich immer wieder überarbeitet und verbessert (manchmal auch verschlimmbessert, wenn ich an die Instrumente aus den siebziger Jahren denke), ist er immer noch im Programm von Fender, und jeder Bass, der auch nur annähernd so aussieht oder einen geteilten Tonabnehmer besitzt, muss sich an ihm messen lassen. So auch mein Testbass, denn der amerikanische Gitarren- und Basshersteller Xotic, gegründet von Hiro Miura, hat seit Kurzem einen heftig aufgemotzten Preci im Programm: den XP-1T.

Von Leif Bendt

Erst auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass der Xotic Bass etwas anderes als sein großes Vorbild sein will: Abgesehen davon, dass er ein fünfsaitiger Bass ist, gibt es zusätzlich noch einige kleine, aber feine Veränderungen. So ist die Korpusform einen Hauch schlanker, die Hörner sind feiner und für die bessere Bespielbarkeit etwas weiter ausgeschnitten. Und neu und anders ist natürlich die aktive Dreibandelektronik, das Herzstück des Basses, eine Eigenentwicklung – denn Xotic ist nicht nur für seine Instrumente, sondern ebenso für seine Boutique-Effektpedale bekannt. Basselektroniken sind eine Spezialität von Hiro Miura, alle seine Bässe sind mit hauseigenen Aktivelektroniken ausgerüstet. Der Preamp ist auch einzeln als

Die erstklassige Lackierung gibt einen Blick auf das für den Korpus verwendete Erlenholz frei. Beim gleichmäßig gemaserten Holz ist die Leimung nur bei genauem Hinsehen zu erkennen. Der aus geradem und gleichmäßig gewachsenem, hartem Ahorn gefertigte Hals liegt mit seinem schlanken C-Profil angenehm in der Hand. Es ist so, als würde man einem alten Freund die Hand zu schütteln. Auch das dünne, an den Seiten gerade mal zwei Millimeter starke Griffbrett aus Palisander ist mir gut bekannt. Viele alte Precision-Bässe besitzen so ein Griffbrett, nicht als Slapboard (also gewölbt auf den Hals aufgeleimt), sondern flach auf den Ahornhals aufgeleimt und deshalb in der Mitte von etwas kräftigerer Dicke. Unlackiert, aber mit hauseigenem Öl behandelt, fühlt sich der Hals sehr bequem, quasi wie eingespielt an und bietet einen gesunden Kompromiss zwischen Ausmaßen und Bespielbarkeit. Überhaupt: Genau betrachtet ist der Xotic XP-1T ein kräftig aufgemöbelter und (neudeutsch ausgedrückt) gepimpter Klassiker. Alles, was irgendwie schwächlich oder verbesserungswürdig erschien, wurde verstärkt und überarbeitet.

Xotic kann es

Nur, bleibt da nicht der Charakter des beliebten Oldies auf der Strecke? Immerhin wird der Preci bereits seit sechs Dekaden gebaut, wenn auch nur in den letzten Jahren zusätzlich als Fünfsaiter. Kann das überhaupt möglich sein, eine solche Legende unter den Bässen so mir nichts, dir nichts auf einen Fünfsaiter umzubauen? Die Antwort ist: Ja. Xotic kann es, denn die Handwerker unter Hiro Miura haben sich nicht einfach daran orientiert, wie der Klang des großen Vorbildes auf ein fünfsaitiges Instrument übertragen werden kann, sondern sie haben einen Bass gebaut, der zwar auf dem Fender Preci aufbaut, dabei aber konsequent alles verbessert, was ihnen nötig erschien. Herausgekommen ist ein Instrument, welches möglicherweise nicht den Charme und die Rotzigkeit des alten Gesellen besitzt, aber qualitativ als absolut hochwertig zu bezeichnen ist. Trocken angespielt überzeugt der Xotic mit einem angenehm straffen und klaren Ton, der auch die H-Saite nicht abfallen lässt. Die Saiten

Fußpedal erhältlich. Selbst der Tonabnehmer stammt aus der Entwicklung von Xotic. Ungewöhnlicherweise ist der Splitcoil nicht in einer klassischen Kunststoffhülle verpackt, sondern in einem Edelholzgehäuse untergebracht. Ich gebe zu, dass mich dieser Anblick irritiert, denn ich habe mich sehr an gesplittete Pickups in schwarzem Kunststoff gewöhnt. Zweifelsohne ist es aber schick und sieht edel aus – wie auch das gesamte Instrument einen hochwertigen und noblen Eindruck bei mir hinterlässt.



DETAILS:

Hersteller: Xotic
Modell: XP-1T
Herkunftsland: USA
Basstyp: Solidbody, 5-String
Korpus: Erle
Hals: Ahorn
Halsprofil: C-Form
Halsbefestigung: geschraubt
Griffbrett: Palisander
Griffbretteinlagen: Dots
Bünde: 21
Mensur: 34 Zoll
Halsbreite 1. Bund: 47 mm,
12. Bund: 65,5 mm
Regler: Volume, Ton, Bass, Mitten,
 Höhen
Schalter: Mid Switch, Bright Switch
Pickup: Splitcoil
Sattel: Knochen
Steg: Hipshot Messingsteg
Mechaniken: Hipshot Ultralight Tuner
Gewicht: 4,3 kg
Preis: 2.550 Euro
Zubehör: Gigbag, Werkzeug
Getestet mit: Glockenklang BassArt
 Classic, Glockenklang Double Box,
 Phil Jones Briefcase
Vertrieb: CMS Music

www.xotic.us
www.cms-music.net



schwingen gleichmäßig und lange aus und Deadspots gibt es keine. Durch den geschraubten Hals haben die Töne einen ausgeprägten Attack und ein langes Sustain, gespielte Akkorde klingen definiert und klar. Trotz des schlanken C-Profiles haben die Töne eine gesunde Substanz. Gleichzeitig fällt mir noch ein großer Vorteil der beiden ungewöhnlichen Tonabnehmergehäuse auf: Mein rechter Daumen hat in der Anschlagposition eine gleichmäßige Auflagefläche ohne eine störende Schraube. Das ist sehr komfortabel, wie auch der gesamte Bass sehr komfortabel und ausgewogen am Körper hängt. Von Kopflastigkeit ist, dank der leichten Hardware, nichts zu spüren.

Wenn ich den XP-1T schon am Gurt hängen habe, dann kann ich ihn auch gleich in die Verstärkung bringen, also Amp angemacht, Kabel ausgepackt und die Klinkenstecker eingestöpselt. Und auch verstärkt gibt der Xotic exakt das wieder, was sich trocken angespielt schon andeutet: Der Bass klingt. Und er klingt gut! Alle Saiten sind präsent und spritzig, der Ton ist sofort da und klingt lange aus. Zwischen passivem und aktivem Modus gibt es keine Lautstärkeunterschiede, was ich aber mit einem kleinen Regler auf der Rückseite des Basses auch ändern kann. Die Elektronik kann bis zur dreifachen Lautstärke verstärkt werden. Vom Werk aus ist das Verhältnis auf eine 1:1-Verstärkung eingestellt und das passt mir persönlich sehr. Im passiven Modus steht mir eine Tonblende zur Klangbeeinflussung zur Verfügung, im aktiven kommt noch die Dreibandklangregelung dazu. Der Xotic Tri-Logic Preamp boostet die entsprechenden Frequenzen nicht übermäßig, sondern stellt den Charakter des Instrumentes in den Vordergrund. Auch die beiden Schalter, jeweils für die Mitten- und die Höhenfrequenz der Regler zuständig, arbeiten für den Basssound und unterstützen die jeweils passenden Bereiche. Der Mid-Switch schaltet zwischen 400 und 800 Hz um und bietet so genau die Frequenzen an, die der Bass auch braucht, um im Mittenbereich prägnant und deutlich zu sein. Die Höhen sind mit 6 und 12 kHz ebenfalls in sehr musikalischen Bereichen angesiedelt, denn sie

setzen dem Ton des Basses sozusagen die Glanzlichter auf. Ohne Verfälschung gibt die Elektronik dem Basssound einen gesunden Schubs in die aktive Welt.

Auch extrem kräftigt angespielte Töne stellt der Preamp ohne Verzerrungen dar. Kein Wunder, arbeitet die Elektronik doch extra mit zwei 9V Blöcken, um mehr Dynamik und Headroom wiedergeben zu können. Allerdings ist das Batteriefach nur durch das Abschrauben des gesamten Elektronikfachdeckels zu erreichen. Dieses wiederum ist lediglich mit Standard-Holzschrauben befestigt, die nach dem zweiten oder dritten Batteriewechsel ausgenudelt sein dürfen. Der Batteriewechsel wird aber einige Zeit auf sich warten lassen, denn die Elektronik verbraucht mit 1,7 mA sehr wenig Strom und die 9V Blöcke dürften viele Monate halten. Trotzdem wäre ein separates Batteriefach wünschenswert und der Qualitäts- wie auch der Preisklasse des Basses angemessen.

Eigenständig

Hatte ich am Beginn des Tests noch das Gefühl, dass der Xotic lediglich ein weiterer Nachbau eines Precision sein könnte, ist mir mittlerweile klar geworden, dass der XP-1T ein absolut eigenständiges Instrument ist. Zu modern sind seine Klangentfaltung und seine Möglichkeiten, zu gut seine Ausstattung. Von der Patzigkeit seines Vorbildes ist der Xotic weit entfernt, denn sein Ton hat zwar noch den rockigen Grundcharakter, besitzt aber viel Noblesse und Flexibilität. Kurz gesagt: Der Xotic XP-1T 5-String ist ein hochwertiger Edelbass im Precision-Bass-Kleid. Durch den einen gesplitteten Tonabnehmer etwas eingeschränkt in seinen Klangmöglichkeiten, aber durch die hervorragende Aktivelektronik durchaus in viele Richtungen veränderbar, bietet er einen eigenständigen und gepflegten Basssound mit Kultur und Stil. ■



CLASSIC LOOKS POWERFUL SOUND

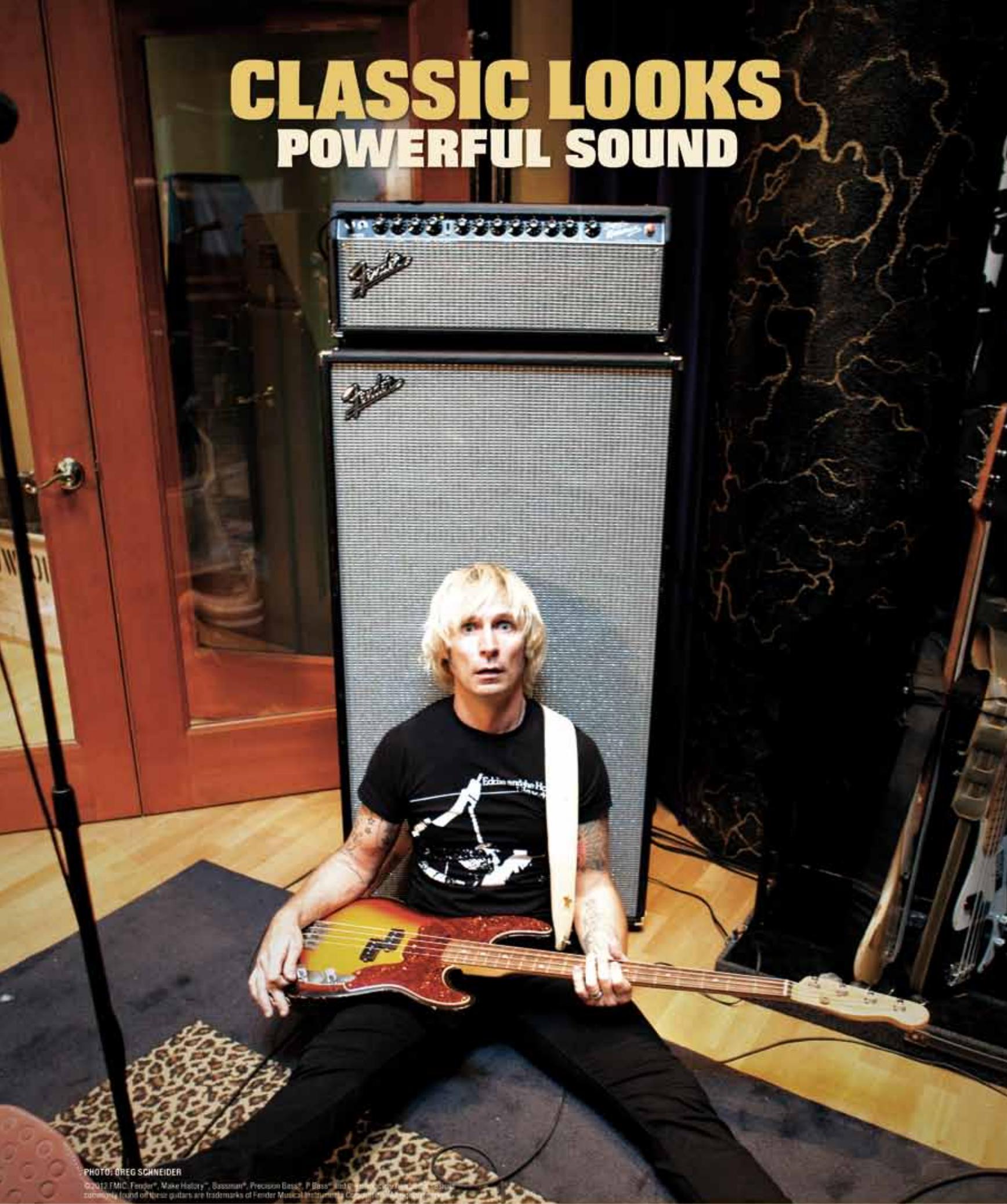


PHOTO: DREG SCHNEIDER

©2012 F.M.C. Fender®, "Make History", Bassman®, Precision Bass®, P Bass®, and Telecaster® are trademarks of Fender Musical Instruments Corporation. All other trademarks and registered service marks are the property of their respective owners.

MIKE DIRNT OF GREEN DAY IS A
BASSMAN
PRO SERIES ARTIST

THE NEW SUPER BASSMAN HEAD
AND BASSMAN 810 NEO CABINET
FENDER.COM/BASSMANPRO

Fender